



Berichte

Rumänien bleibt uneinsichtig und grausam gegenüber seinen Straßenhunden

Seitdem das "Tötungsgesetz" vom rumänischen Parlament verabschiedet wurde, sind 10 Jahre vergangen. Rumäniens Straßenhunde werden immer noch ganz legal mit Drahtschlingen von Hundefängern auf brutale Weise eingefangen und in sogenannte „Todeslager“ gebracht. Dort werden sie nach kurzer Zeit ermordet, wenn sie nicht schon an den Folgen von Misshandlungen vorher sterben oder verhungern.

Zu diesem Thema finden Sie ausführliche Berichte in den Rundbriefen „Das kleine Licht“ der „Tierhilfe Hoffnung“, die das Tierheim **Smeura** in Pitesti mit rd. 6000 Hunden betreibt.

Diese Methode führt leider nicht zu der gewünschten Reduzierung der Anzahl von Streunerhunden, sondern verschlechtert ihr Los, fördert die Korruption, weil viel Geld – wahrscheinlich aus den Töpfen der EU – in die Hände einer politisch äußerst starken Hundemafia gespült wird.

Tierfreund*innen in Rumänien und nahezu allen Staaten Mitteleuropas haben wiederholt nachgewiesen, dass nur eine flächendeckende Kastration der Tiere zur Minimierung der Streuner führt: Nur wiederholte Kastrationsaktionen, bei denen Hunde eingefangen, kastriert und wieder ausgesetzt werden, damit ihre Plätze besetzt bleiben und nicht von Einwanderern neu besetzt werden, helfen letztendlich, die Zahl der streunenden Hunde zu reduzieren.

Aber alle Anstrengungen und politische Initiativen, Petitionen und Appelle an Politiker*innen auf nationaler und europäischer Ebene, in diesem Sinne etwas zu verändern, scheiterten bislang. Das ist deprimierend und lässt Rumänien allmählich sehr rückschrittlich erscheinen, obwohl sehr viele rumänische Tierfreund*innen darüber ebenso enttäuscht sind wie wir.

Das ganze Land verliert an Ansehen.

Eine neue Initiative deutscher Tierärzte

Aufgrund eines Vorschlags von Tierarzt **Dr. Michael Drees**, der stellvertretener Vorsitzender des ITV Grenzenlos e.V. ist, hat die „Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT)“ eine Bitte an die „Federation of Veterinarians of Europe (FVE)“ herangetragen, die missliche Situation der streunenden Hunde in Rumänien betreffend.

In einem Brief von **Dr. Andreas Franzky** von der „Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.“ an die FVE vom Februar d.J. heißt es: „The uncontrolled breeding of stray privately owned dogs, as well as of street dogs, leads to large populations of free-roaming canids in Romania. State legislation allows and encourages the capture of both privately owned and street dogs. There is ample evidence of highly cruel placements of these dogs in overcrowded shelters. Large numbers of dogs are regularly euthanised with the assistance of veterinarians which is permitted under Romanian law (GEO 155/2001)“

„The attempts to mitigate the problem as practised for years in Romania have not been successful in permanently reducing the dog population. Regrettably dogs attacks in the recent past could not be prevented either“.

Die Vertreterin der „Bundestierärztekammer (BTK)“ in der FVE, **Dr. Johanna Moritz** hat sich des Themas angenommen und den beklagenswerten Sachstand der „Animal Welfare Working Group (AWWG)“ vorgetragen. In diesem Schreiben wird vor allem „the extensive import of surplus dogs ...(from some European countries with uncontrolled reproduction of dogs) leads to considerable animal welfare problems in Germany“ beklagt.

Die Tierärzte in Europa fordern daher u.a.

„The FVE should adopt a resolution in which the European veterinary profession clearly positions itself in favour of scientifically sound and animal welfare-friendly measures to prevent uncontrolled breeding of dogs, e.g. the programme „Neuter and Return“ combined with microchip identification on the neutered dogs.“



Die AWWG beschließt schließlich, an dem Thema dran zu bleiben und weiterhin für eine „no-kill-Politik“ einzutreten. Der AWWG der EU war dieses Thema natürlich nicht neu. Schon mehrfach wurde die AWWG damit konfrontiert und konnte wegen der hartnäckigen Verweigerung Rumäniens „sich von außen beraten zu lassen“ kein offenes Ohr für eine Änderung der schlechten Bedingungen für die Hunde erreichen.

Projekte

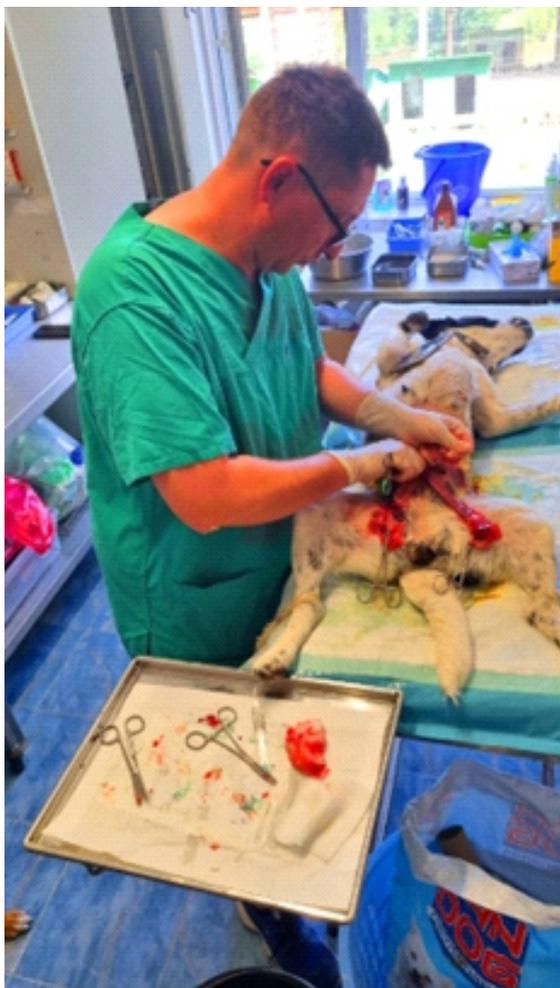
Rumänien

Kastrationsaktion des ITV Grenzenlos in Oradea und Umgebung

Angesichts der desolaten Gesamtsituation kann man Hunden nur dadurch helfen, indem man sie kastriert und versucht, sie ins Ausland zu vermitteln.

Letzteres hat Grenzen und hilft nur einzelnen Tieren. Die Massen bleiben vor Ort und müssen sich durchschlagen oder fallen den Hundefängern zum Opfer. Zusammen mit dem Partnerverein **FPCC**, der das „**Offene Tierheim**“ in **Sistereia** betreibt, werden seit August 2023 Hunde in kleineren Orten nahe Oradea kastriert. Diese Tiere haben einen Eigentümer. Nur vereinzelt werden auch Hunde von der Straße kastriert und anschließend ins Tierheim gebracht. Nach dem o.g. Gesetz dürfen sie nämlich nicht wieder ausgesetzt werden. Das trifft dann auch viele liebenswerte nette Tiere, die vielleicht einmal ausgesetzt worden oder auf der Straße geboren waren. Diese Hunde haben dann eine Chance, in Deutschland oder Holland, wo FPCC ein Tierheim betreibt, vermittelt zu werden.

Insgesamt 250 Hunde sollen nun für einen Betrag von 10.000 € kastriert werden. Angesprochen sind vordringlich die Hundebesitzer*innen. Sie werden über einen Flyer und mündliche Informationen auf den Sinn der Aktion aufgeklärt und melden sich im Tierheim Sisterea. Bis heute wurden 114 Hunde kastriert.



Viele Bürgermeister unterstützen das Projekt und haben begriffen, worum es geht. Oft beteiligen sich die Verwaltungen sogar an den Kosten für Mikrochips und den notwendigen Impfungen und Entwurmungen.

Für die restlichen Kastrationen bestehen bereits Voranmeldungen. Die Hunde werden von Mitgliedern des „Offenen Tierheims“ abgeholt, vom Tierarzt **Laszló Zahradnyik** kastriert und dann wieder zurückgebracht. Oft bringen die Hundebesitzer*innen ihre Tiere selbst ins Tierheim und holen sie wieder ab.

Sehr viele Hunde kommen aus Roma-Gebieten, eine der Hauptquellen für Welpen und Streuernachwuchs.

In den Gemeinden **Santandrei** und **Sanmartin** unterstützen die Bürgermeister bereits die Aktion und wollen auch weiterhin dafür sorgen, dass der Hundenachwuchs begrenzt bleibt. Die Gemeinde **Saniob** dagegen bleibt vollkommen desinteressiert - was für alle Beteiligten eine große Enttäuschung darstellt.

Ende September wird die Kampagne beendet. Erneut wird der Beweis erbracht, dass Hunde nicht zu streunern brauchen, wenn die Menschen ihnen helfen zu überleben.



Ukraine

Futterspende für ein Tierheim in Lwiw

Der ITV Grenzenlos hat mittlerweile 4 Transporte mit Futter für Hunde, Katzen und andere Kleintiere im Tierheim von Lemberg/Lwiw „Haus der geretteten Tiere“ auf den Weg gebracht. Die Futtersäcke des letzten Transports wurden am 30.08.2023 im Tierheim entgegengenommen.



Der ITV Grenzenlos wird weiterhin Futter für Lwiw spenden, sofern und so oft es möglich ist, Transporte dorthin zu schicken. Das Futter wird dringend gebraucht, und die Gesamtsituation wird auch für die Tiere im Tierheim immer enger und bedrohlicher.



Kroatien

Kastrationsprojekt für Katzen

Für die Kastration frei lebender Katzen in der Region Ostslawonien hat der ITV Grenzenlos erneut 3.000,00 € gespendet, um ca. 100 Katzen kastrieren zu lassen. Die Kastrationen werden durch den Verein **Mandicina Udruga** durchgeführt. Die Tiere kommen aus der Gemeinde Darda und Umgebung, das sind die Dörfer Bilje, Čeminac, Laslovo, Kneževo, Sarvaš und Dalj.

Es waren 66 Katzen und 44 Kater dabei.

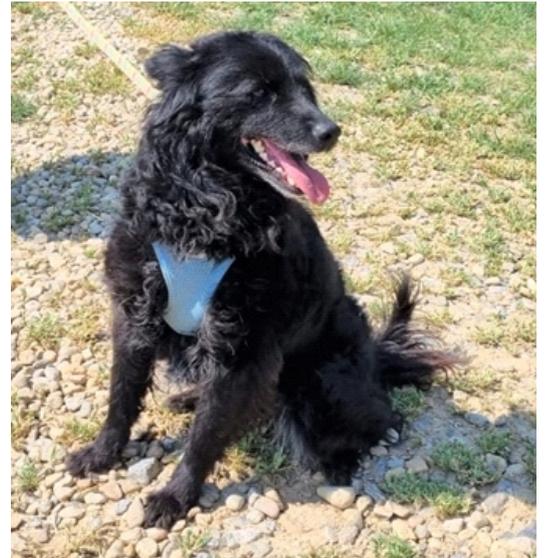


Kastriert wurden auch Tiere von sozial schwachen Familien. Und kein Tier litt Schaden durch die Kastration. Mandica, die Leiterin des Vereins, leistet hervorragende Arbeit und hat inzwischen Kontakte zu anderen Katzenfreund*innen landesweit.

Hunde aus Rumänien

Am 09.09.2023 kamen 10 Hunde aus Rumänien zum ITV Grenzenlos nach Deutschland. Einige davon sind bereits vermittelt, einige gingen erst einmal in eine Pflegestelle und erholen sich.

Bitte, informieren Sie sich auf unserer HP www.itvgrenzenlos.de, welche Hunde nach Deutschland gekommen sind und welche noch auf ein Zuhause warten. Die auf der Seite präsentierten Hunde sind alle lieb und freundlich, da sie von unseren Partnern in Rumänien für unsere Seite ausgesucht wurden.



Die bezaubernde ungarischen Hütehündin **Charlene** sucht ein Zuhause.

Charlene befindet sich im „Gasthaus für Tiere“ in Essel. Sie ist eine sehr freundliche, anhängliche Hündin, die jedes Wochenende bei Freund*innen des ITV Grenzenlos verbringen darf. Sie ist erst 5 Jahre alt und unternehmungslustig, hübsch und intelligent. Sie möchte gern ein Zuhause bei aktiven Menschen für immer haben. Schauen Sie in unsere HP und bilden Sie sich selbst eine Meinung.

Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498
itvgrenzenlos@web.de www.itvgrenzenlos.de

Gründung 23. Juni 2001
Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG
TRACES-Berechtigung
letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 13.09.2023
für die Zeit von 2019 – 2021

Spendenkonto:
Kreissparkasse Walsrode
IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31
BIC: NOLADE 21 WAL

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?
Bitte kurze Abmeldung per Mail an itvgrenzenlos@web.de

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill post@graphics-marklendorf.de